



White Paper

InDesign Integration

2024 August Release

Copyright © Xpublisher GmbH, D-80333 München, 2024.

Alle Rechte vorbehalten. Alle verwendeten Hard- und Softwarenamen sind Handelsnamen und/oder Marken der jeweiligen Hersteller.

Durch die Übermittlung und Präsentation dieser Unterlagen alleine werden keine Rechte an unserer Software, an unseren Dienstleistungen und Dienstleistungsergebnissen oder sonstigen geschützten Rechten begründet.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, z. B. Benutzer/-innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Inhalt

1 Einleitung	4
2 InDesign Server Integration	4
2.1 Benutzung durch den Administrator	4
2.1.1 Produktionsdienst anlegen	4
2.1.2 Anlegen einer Layoutvorlage	5
2.1.3 Anlegen eines Bereitstellungsformates	8
2.1.4 Bereitstellungsformat freigeben	8
2.1.5 Bereitstellungsformat zuweisen	9
2.2 Benutzung durch den Anwender	9
2.2.1 Arbeiten im Strukturbaum und der Blattplanung	9
2.2.2 Inhalte erneut platzieren	10
2.2.3 XML Inhalte zurückschreiben	10
3 Arbeiten in der InDesign Desktop Anwendung	10
3.1 InDesign Plugin	11
3.2 Synchronisierte Ablage und lokale Dateien	11
4 InDesign Dateien vorbereiten	11
4.1 Genereller Aufbau	11
4.2 XML Struktur	12
5 JSX Scripting	13

1 Einleitung

Adobe InDesign Server ist ein Produktionsdienst von Adobe, der auf der InDesign-Software basiert. Im Wesentlichen handelt es sich um eine serverbasierte Version der InDesign-Anwendung, die eine automatisierte und skalierbare Verarbeitung von Dokumenten ermöglicht. Die Software gewährleistet eine effiziente Erstellung und Aktualisierung von Printmaterialien, elektronischen Publikationen und anderen digitalen Medien. InDesign Server lässt sich nahtlos in bestehende Produktionssysteme oder Workflows integrieren. Die Software bietet eine hohe Performance und Skalierbarkeit, um große Dokumentenmengen effizient zu verarbeiten.

Durch die Erstellung von Vorlagen und Platzierungsregeln wird eine automatische Grobsatzerstellung erreicht. Dies ermöglicht eine effiziente Produktion von Dokumenten in unterschiedlichen Formaten und Varianten.

Ein InDesign-Plugin ermöglicht die manuelle Nachbearbeitung von InDesign-Dokumenten in der lokalen Desktop-Applikation und synchronisiert die Inhalte mit der Fabasoft Cloud.

Die automatisierte Erzeugung von PDF-Dateien aus den erstellten Layouts mit Hilfe der InDesign Buchfunktionalität ermöglicht wiederum die digitale Bereitstellung komplexer Dokumente.

2 InDesign Server Integration

Aktuell wird die Version InDesign Server 2022 im System unterstützt.

2.1 Benutzung durch den Administrator

Administratoren sind berechtigt für ihre Multichannel-Publishing Lösung individuelle Konfigurationsdateien zu hinterlegen.

2.1.1 Produktionsdienst anlegen

Ein Produktionsdienst ermöglicht die Erstellung von Publikationen aus Produkten. Hier können allgemeine, globale Einstellungen gepflegt werden, um z.B. kundenspezifische Schriften oder Profile zu hinterlegen. Um einen Produktionsdienst für den InDesign Server zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Navigieren Sie vom Publishing Dashboard in die Publishing Konfiguration über die Aktion „Zur Konfiguration wechseln“.
2. Navigieren Sie in die Liste der „Produktionsdienste“.
3. Erzeugen Sie einen neuen Produktionsdienst über die Aktion „Produktionsdienst erzeugen“.
4. Wählen sie „InDesign 2022-Produktionsdienst“ aus der Liste der Dienste.
5. Im nächsten Schritt können Name, Schriften und ICC-Profile sowie eine Adobe-Farbanpassungsdatei für den Produktionsdienst hinterlegt werden. Bei Bedarf können für gleiche Produktionsdienste unterschiedliche Konfigurationen angelegt werden.
 - o **Schriftarten**
Klicken Sie auf „Eintrag hinzufügen“, um Schriften aus ihrer Netzwerkumgebung hochzuladen. Wenn Sie Schriften aus dem DAM verknüpfen möchten, wählen Sie bitte "Suchen und hinzufügen". Die Schrift wird dann bei Verwendung an den Produktionsdienst gesendet.

- **ICC Farbprofile**
Mit Klick auf Eintrag hinzufügen können neue ICC-Farbprofile (.icc) angelegt werden. Um Farbprofile aus dem DAM zu verknüpfen, wählen Sie "Suchen und hinzufügen".
Hinweis: Wird zum ersten Mal mit einem ICC-Profil produziert, dauert die Produktion deutlich länger, da die Registrierung des Profils auf dem Server einige Zeit in Anspruch nimmt.
- **Adobe Farbeinstellungsdatei**
Über den Eintrag „Datei auswählen“ können Sie eine Farbeinstellungsdatei hochladen. Hier können Sie eine .csf-Datei hinterlegen, die Sie aus lokalen Adobe-Anwendungen erhalten, indem Sie die Farbeinstellungen abspeichern.
Hinweis: Für die Erzeugung eines PDFX3 oder PDFX4 über die .joboptions Datei ist ein Farbprofil zwingend erforderlich.

Nach Bestätigung der Konfiguration durch Klicken auf „Weiter“ erscheint der neu angelegte Produktionsdienst in der Liste der Produktionsdienste und kann verwendet werden.

2.1.2 Anlegen einer Layoutvorlage

Der automatisierte Grobsatz von Texten und die Platzierung von Bildern basieren auf vorbereiteten Adobe InDesign Templates. Diese Templates oder Layoutvorlagen sind speziell vorbereitete Adobe InDesign-Dateien, die über eine definierte Struktur Inhalte wie XML, Bilder oder Word-Dateien für die automatische Produktion aufnehmen können.

Sie können leere Rahmen anlegen oder diese mit Platzhaltern füllen, die bei der automatischen Produktion überschrieben werden. Eine Layoutvorlage kann wie folgt hinterlegt werden:

1. Navigieren Sie vom Publishing Dashboard in die Publishing Konfiguration über die Aktion „Zur Konfiguration wechseln“.
2. Navigieren Sie in die Liste der „Layoutvorlagen“.
3. Erzeugen Sie eine neue Layoutvorlage über die Aktion „Layoutvorlage erzeugen“.
4. Wählen sie „Adobe InDesign“-Layoutvorlagen aus der Liste der Vorlagen.
5. Im nächsten Schritt können Name, der zu verwendende Produktionsdienst sowie die eigentliche .indd-Datei hinterlegt werden

Wie diese InDesign Dateien aufgebaut werden müssen und was dabei zu beachten ist erfahren Sie im Kapitel 4 InDesign Dateien vorbereiten.

2.1.2.1 Mapping konfigurieren

Um eine möglichst hohe Qualität bei der automatisierten Platzierung von Inhalten zu erreichen, kann ein Regelwerk definiert werden, das beschreibt, wie Medien und XML-Inhalte in InDesign dargestellt werden sollen. Dies beinhaltet zum einen die Zuordnung von Elementen zu bestimmten Stylesheets in InDesign, ermöglicht aber auch das Einfügen von Umbrüchen oder die Skalierung von referenzierten Bildinhalten.

Diese Regeln werden im JSON Format beschrieben und in Form einer mapping.json Datei im Layout-Template hinterlegt.

Beispiel einer mapping.json Datei:

```
mapping.json
```

```

{
  "blockElements": [
    {
      "xpath": "//p",
      "style": "paragraph_style"
    }
  ],
  "hyperlinkElements": [
    {
      "xpath": "a",
      "style": "blue_style"
      "destinationUriAttribute": "blue_style"
    }
  ],
  "inlineElements": [
    {
      "xpath": "//bold",
      "style": "fg-green"
    }
  ],
  "insertCharsOnXMLElementPosition": [
    {
      "elements": [
        "p"
      ],
      "insertElement": "000D",
      "insertPosition": 1482843494
    },
    {
      "elements": [
        "p",
        "heading"
      ],
      "insertElement": "000D",
      "insertPosition": 1482778228
    }
  ],
  "resizeImagesToFixSize": 50.0,
  "tableCellElements": [
    {
      "xpath": "//xpubtabledata//cell[@align = 'left']",
      "style": "cell-align-left"
    },
    {
      "xpath": "//xpubtabledata//cell[@align = 'right']",
      "style": "cell-align-right"
    },
    {
      "xpath": "//xpubtabledata//cell[@align = 'center']",
      "style": "cell-align-center"
    },
    {
      "xpath": "(//xpubtabledata//cell)[position() = 2 or position() = 3]",
      "style": "fg-green"
    }
  ],
  "tableElements": [
    {
      "xpath": "(//xpubtabledata)[5]",
      "style": "alter-color"
    }
  ],
  "tableWidthConfigs": [
    {
      "xpath": "//xpubtabledata",
      "value": 100.0,

```

```

    "unit": "percent"
  },
  {
    "xpath": "(//xpubtabledata)[3]",
    "value": 90.0,
    "unit": "percent"
  }
]
}

```

Eine Mapping Datei kann, je nach zu platzierenden Inhalten, folgende Bestandteile enthalten:

`blockElements`, `inlineElements`, `hyperlinkElements`, `objectElements`,
`insertCharsOnXMLElementPosition`, `resizeImagesInTableToFixSize`,
`resizeImagesToFixSize`, `tableCellElements`, `tableElements` und `tableWidthConfigs`.

Jeder Begriff in Pluralform erwartet ein JSON-Array als Wert, in Singularform einen Einzelwert.

- **Mapping von Block und Inline Elementen**

Wenn Sie die XML-Daten eines zu platzierenden Xeditor-Dokuments formatieren möchten, können Sie dies durch die Zuweisung vorhandener InDesign-Absatz- oder Zeichenstile erreichen. Dazu benötigen Sie eine Definition für `blockElements` bzw. `inlineElements`. Beide Arrays enthalten Elemente vom Typ `StyleElement`, die aus einem `xpath` / `style` Tupel bestehen. Die Werte sind obligatorisch. Im obigen Beispiel der `mapping.json` wird allen Elementen `<p>` das Absatzformat „`paragraph_style`“ zugewiesen. Die mit `<bold>` gekennzeichneten Textabschnitte sollen dagegen mit dem Zeichenformat „`fg-green`“ dargestellt werden.

- **Mapping von Tabellen**

Die für Tabellenlayouts relevanten Eigenschaften von `mapping.json` sind `tableCellElements`, `tableElements` und `tableWidthConfigs`. Ein Array von `tableWidthConfig`-Objekten besteht aus den drei obligatorischen Eigenschaften `xpath`, `value` und `unit`. Damit kann die Breite aller Tabellen, auf die der Ausdruck `xpath` passt, auf die relative Breite (ausgedrückt in Prozent) des umschließenden Textrahmens gesetzt werden. Im obigen Beispiel auf 100% für alle Tabellen mit Ausnahme der dritten Tabelle, die auf 90% gesetzt wird.

- **Mapping von Objektstilen**

Die Zuordnung von Objektstilen zu Informationen aus dem XML erfolgt über `objectElements`. Damit lassen sich z.B. Infoboxen oder ähnliche Hervorhebungen von Textabschnitten realisieren, indem ein XML-Element über die Eigenschaften `xpath` und `style` auf einen Objektstil gemappt wird.

- **Mapping von Hyperlinks**

Neben den Eigenschaften für `xpath` und `style` enthält eine `hyperlinkElement`-Definition auch die Eigenschaft `destinationUriAttribute`, die beschreibt, in welchem Attribut des Quelldokuments die URI des Links zu finden ist. Die Zuweisung eines Zeichenformats über das `style`-Element ist optional.

- **Mapping von Bildverhalten**

Bilder, auf die im XML Inhalt verwiesen wird, können automatisch platziert werden. Um die Größe der Bilder im Textfluss oder innerhalb einer Tabelle zu definieren, stehen die Eigenschaften `resizeImagesToFixSize` bzw. `resizeImagesInTableToFixSize` zur Verfügung. Der Wert dieser Eigenschaften ist eine Fließkommazahl, die eine feste Größe in mm definiert, auf die das Bild skaliert werden soll. Ein Beispiel finden Sie in der JSON-Datei in diesem Abschnitt.

- **Einfügen von Umbrüchen und anderen Zeichen**

`insertCharsOnXMLElementPosition` ermöglicht das Einfügen von Zeichen, wie z.B. Absatzumbrüchen, die per Definition nicht in einer XML-Datei enthalten sind. Das Mapping

besteht in diesem Fall aus der Definition des Elements oder der Elemente in der elements-Eigenschaft und dem einzufügenden Zeichen in der insertElement-Eigenschaft. Hier wird ein UTF-8 Zeichen in 4 Byte Schreibweise erwartet. Über die Eigenschaft insertPosition kann gesteuert werden, ob das Zeichen nach, vor, am Anfang oder am Ende eines XML Elements eingefügt werden soll. Die erwarteten Werte dieser Eigenschaft (1482778228, 1482843494, 1483042404, 1482844014) ergeben sich aus der InDesign Skript API und können [hier](#) eingesehen werden.

Um die mapping.json Datei auf einer Vorlage zu verwenden gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die Eigenschaften der Layoutvorlage durch Rechtsklick auf die Vorlage unter „Eigenschaften“
2. Klicken Sie im Dialog unter „Mapping“ auf „Datei auswählen“.
3. Wählen sie eine mapping.json Datei aus Ihrem lokalen System und laden diese hoch.
4. Geben Sie die Layoutvorlage erneut zur Verwendung frei

2.1.3 Anlegen eines Bereitstellungsformates

Um eine Gesamtproduktion, bestehend aus allen Layouts eines Produktes starten zu können, benötigen Sie ein Bereitstellungsformat, das auf dem InDesign-Server-Produktionsdienst aus 2.1.1 Produktionsdienst anlegen aufbaut. Um ein Bereitstellungsformat anzulegen gehen Sie wie folgt vor:

1. Navigieren Sie vom Publishing Dashboard in die Publishing Konfiguration über die Aktion „Zur Konfiguration wechseln“.
2. Navigieren Sie in die Liste der „Bereitstellungsformate“.
3. Erzeugen Sie ein neues Bereitstellungsformat über die Aktion „Bereitstellungsformat erzeugen“.
4. Wählen sie „InDesign 2022 - Bereitstellungsformat“ aus der Liste der Dienste.

Im folgenden Dialog kann ein Name und eine Joboptions-Datei für das Bereitstellungsformat hinterlegt werden. Der Name des Bereitstellungsformats kann frei gewählt werden. Dieses wird dann den Benutzern der Multichannel-Publishing-Lösung bei der Erstellung einer Publikation als Option zur Auswahl angeboten. Die Datei mit der Endung .joboptions kann über ein lokal installiertes InDesign konfiguriert und exportiert werden. Weitere Informationen finden Sie auf den Hilfeseiten von Adobe.

2.1.4 Bereitstellungsformat freigeben

Bevor die Bereitstellungsformate dem Benutzer zur Verfügung stehen, müssen sie freigegeben werden. Eine Liste der Bereitstellungsformate finden Sie in der Detailansicht der Xpublisher-Konfiguration. Für die Freigabe gehen Sie wie folgt vor:

1. Navigieren Sie zur Liste „Bereitstellungsformate“.
2. Eine Übersicht aller Formate öffnet sich. Neue Formate, die noch nicht freigegeben sind, sind mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Geänderte Formate, die noch nicht freigegeben sind, sind mit einem Kreissymbol mit drei Punkten gekennzeichnet.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bereitstellungsformat das Sie freigeben möchten.

4. Wählen Sie die Option „Zur Verwendung freigeben“ bzw. „Erneut freigeben“ aus.
Hinweis: Alternativ können Sie auch die Aktionen aus dem Aktionsmenü auf der linken Seite der Benutzeroberfläche verwenden.

2.1.5 Bereitstellungsformat zuweisen

Bereitstellungsformate können bei der Publikation definierter Produkte ausgewählt werden. Da nicht jedes Bereitstellungsformat für jedes Produkt sinnvoll ist, stehen sie nicht pauschal zur Verfügung, sondern werden über den Produkttyp eingeschränkt. Den Zusammenhang zwischen Projekttyp, Produkttyp und Bereitstellungsformat finden Sie in der [Benutzerhilfe](#) des Multichannel Publishing.

2.2 Benutzung durch den Anwender

Anwender können Layoutvorlagen und Word-, Xeditor- oder Bild-Assets aus dem DAM zur automatisierten Vorproduktion direkt aus der Multi-Channel-Publishing-Lösung heraus nutzen. Diese Vorproduktion von Inhalten und die Vorplatzierung von Bildern erfordert keine lokale InDesign-Lizenz und kann auch von Anwendern ohne Kenntnisse der Adobe-Produkte durchgeführt werden.

2.2.1 Arbeiten im Strukturbaum und der Blattplanung

Sobald Sie ein Produkt öffnen, welches Druckbestandteile enthält können Sie die Integration des InDesign Server nutzen. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Auf dem Multichannel-Publishing-Dashboard navigieren Sie in die Liste der Projekte
2. Öffnen Sie ein Produkt aus der Liste durch Linksklick
Hinweis: Der Produkttyp des Produktes muss Druckbestandteile zugewiesen haben.
3. Neben der Aktionsleiste wird nun der Strukturbaum des Produkts angezeigt, während im großen Fensterbereich daneben die Blattplanung zu sehen ist.
4. Um neue Bestandteile hinzuzufügen, wählen Sie das Produkt im Strukturbaum aus (oberster Eintrag). Klicken Sie dann auf den Eintrag „Vordefinierte Bestandteile hinzufügen“.
Hinweis: Einige Bestandteile werden bei der Erstellung des Produkts automatisch angelegt. Dies kann vom Administrator festgelegt werden.
5. Selektieren Sie den Bestandteil im Strukturbaum und wählen Sie die Aktion „Layoutvorlage hinzufügen“. Im folgenden Dialog wählen Sie aus der Liste der Vorlagen eine oder mehrere aus und bestätigen mit „Weiter“. Die Vorlage wird an der nächstmöglichen Position (unterhalb der letzten Vorlage des aktuellen Bestandteils) eingefügt.
Hinweis: Neben Layoutvorlagen können auch Bereiche und leere Seiten über die entsprechenden Aktionen hinzugefügt werden. Bereiche können wiederum Layoutvorlagen und leere Seiten strukturieren, während leere Seiten als Platzhalter dienen und später mit einem Layout gefüllt werden können.
6. Sobald Sie dem Strukturbaum Layoutvorlagen hinzugefügt haben, können Sie diese mit Linksklick selektieren
7. Im Aktionsmenü der Layoutvorlage können Sie nun über "Inhalte hinzufügen" ein oder mehrere Xeditor-Dokumente, Bilder oder Word-Dokumente aus dem Digitalen Asset Management zuweisen.
Hinweis: Die Bilder und Texte werden gemäß ihrer Reihenfolge in die Rahmen platziert.

8. Sobald Sie die eine Anzahl an Inhalten hinzugefügt haben, die von der Layoutvorlage aufgenommen werden kann, können Sie die automatische Vorproduktion durch die Nutzung der Funktion "Inhalte platzieren" starten.

Hinweis: Während der Produktion können Sie weiterarbeiten. Ein Zahnradsymbol neben der Layoutvorlage im Strukturbaum zeigt an, ob die Vorproduktion noch läuft. Wenn diese abgeschlossen ist, wird Ihnen die aktualisierte PDF-Vorschau des Layouts angezeigt und das Zahnradsymbol verschwindet. Im Falle eines Fehlers erscheint ein rotes Warnsymbol und ein Administrator kann in den Eigenschaften der Layoutvorlage einen Fehlerbericht einsehen.

Arbeiten Sie mit mehreren InDesign-Dateien in einem Strukturbaum, kann es vorkommen, dass die Vorschau nicht aktuell ist. Insbesondere beim Einfügen weiterer Seiten oder Layouts vor einer bestehenden InDesign-Datei wird die Seitennummerierung in den Previews der folgenden Layouts nicht automatisch aktualisiert.

2.2.2 Inhalte erneut platzieren

Bitte beachten Sie, dass der automatische Grobsatz jederzeit neu ausgeführt werden kann, falls die Reihenfolge der Inhalte geändert oder ausgetauscht wurde. Dabei gehen eventuelle, nachträglich durchgeführte Änderungen verloren.

Hinweis: Um die Reihenfolge von Inhalten oder Layouts im Strukturbaum zu ändern, können Sie entweder Drag and Drop verwenden oder die Aktionen "Mit Vorgänger tauschen" und "Mit Nachfolger tauschen" im Kontextmenü nutzen.

2.2.3 XML Inhalte zurückschreiben

Sollten Sie in der lokalen InDesign-Anwendung Änderungen am Text vorgenommen haben, der ursprünglich aus XML-Inhalten stammt, haben Sie im Strukturbaum die Möglichkeit, diese Änderungen zurückzuschreiben. Dieser Roundtrip ermöglicht es auch, Fehler, die im Layout korrigiert wurden, wieder zurückfließen zu lassen. Um ein Xeditor-Dokument aus einem verknüpften Layout zu aktualisieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Produktstrukturbaum das Xeditor-Dokument unter dem entsprechenden Layout aus, in dem die Korrektur vorzunehmen ist.
2. Öffnen Sie das Kontextmenü mit Rechtsklick auf das Xeditor-Dokument.
3. Wählen Sie „XML zurückschreiben“.

Hinweis: Ein Zahnrad-Symbol informiert darüber, dass der Prozess noch nicht abgeschlossen wurde. Sobald das Symbol verschwindet, wurde das Xeditor Dokument erfolgreich aktualisiert. Im Falle eines Fehlers wird ein rotes Warnsymbol angezeigt und ein Administrator kann in den Eigenschaften des Xeditor Dokuments einen Fehlerbericht einsehen. Eine Rückübertragung ist nur sinnvoll, wenn zuvor ein Inhalt in das InDesign-Dokument platziert wurde.

3 Arbeiten in der InDesign Desktop Anwendung

Nach dem automatisierten Grobsatz lassen sich die InDesign Dateien aus dem Multichannel-Publishing in einer lokalen InDesign Applikation öffnen, um den Feinsatz und eventuelle weitere Änderungen vorzunehmen.

3.1 InDesign Plugin

Um sinnvoll mit den Layouts aus dem Multichannel-Publishing und den darin platzierten XML- und Bildinhalten arbeiten zu können, wird ein InDesign Plugin benötigt. Der „Xpublisher Cloud Connector“ kann über die [Adobe Exchange Seite](#) installiert werden. Zudem ist der Fabasoft Cloud Client notwendig, um Dateien mit Ihrem lokalen Arbeitsplatz zu synchronisieren.

Das Plugin ermöglicht die lokale Bearbeitung von verknüpften Bildern, die sich weiterhin in der Cloud befinden, aber direkt aus InDesign in Anwendungen wie zum Beispiel Adobe Photoshop bearbeitet werden können. Die Änderungen werden automatisch in das entsprechende Asset im Digital Asset Management zurückgeschrieben. Das Plugin arbeitet im Hintergrund und hat keine grafische Oberfläche. Um die korrekte Installation des Plugins zu überprüfen, kann lediglich die Versionsnummer im Menüpunkt "Xpublisher" eingesehen werden.

3.2 Synchronisierte Ablage und lokale Dateien

Wenn Sie InDesign lokal verwenden, sollten Sie einige Punkte beachten, wenn es darum geht, Inhalte hinzuzufügen oder zu entfernen:

- Automatisch verknüpfte Bilder können entfernt werden. Nach dem Speichern und Aktualisieren des Layouts werden sie jedoch weiterhin im Strukturbaum angezeigt, bis Sie entscheiden, das Bild auch dort zu entfernen. Der Strukturbaum ist die führende Komponente für die Planung der Produktinhalte.
- Platzieren Sie Bild-Assets aus dem Digitalen Asset Management manuell in InDesign, indem Sie Ihre persönliche „Synchronisierte Ablage“ nutzen. Diese wird Ihnen als autorisierter DAM-Benutzer automatisch auf Ihrem Desktop angezeigt. Dort legen Sie Verknüpfungen zu den Assets ab, die Sie lokal verwenden möchten. Durch einen Klick auf „Synchronisieren“ im Aktionsmenü der Ablage werden die Inhalte auf Ihren lokalen Rechner übertragen und im Dateixplorer Ihres Betriebssystems geöffnet. Sie können nun die Bilder in InDesign verknüpfen. Sobald das Layout in der Cloud aktualisiert wird, werden die Bilder automatisch korrekt in den Strukturbaum eingebunden.
- Bitte beachten Sie, dass Inhalte die ausschließlich lokal abgespeichert und im Layout verknüpft sind bei der Übertragung in die Cloud nicht aufgelöst werden können. Sie sollten diese Inhalte in die InDesign Datei einbetten oder besser vorher als Asset im DAM anlegen.

4 InDesign Dateien vorbereiten

Die InDesign Templates für die automatische Vorproduktion zu erstellen erfordert je nach Komplexität und gewünschtem Automatisierungsgrad Hintergrundwissen zur Arbeitsweise von InDesign Server und dem Zusammenspiel mit dem Multichannel-Publishing.

4.1 Genereller Aufbau

Um eine Layoutvorlage zu erstellen können Sie im lokalen InDesign eine neue Layout-Datei anlegen. Welche und wie viele Inhalte Sie später in das Layout automatisiert platzieren können hängt von der Anzahl der Text- und Bildrahmen sowie der zugewiesenen [Tags](#) ab.

Die Tags an Rahmen und die gesetzten Tag-Marken in Textabschnitten definieren, welcher Inhalt an welche Stelle gesetzt wird. Die Tags bzw. die Struktur der XML die im InDesign zu verwenden ist, wird im folgenden Kapitel erläutert.

Die InDesign Datei sollte außerdem alle Stilvorlagen beinhalten, die Sie auf Inhalte anwenden möchten, beziehungsweise über die mapping.json Datei automatisch setzen wollen.

4.2 XML Struktur

Um die Rahmen und Platzhalter in der Layoutvorlage zu markieren, stellen wir Ihnen die Struktur in Form von indesign_struktur.xml zur Verfügung. Sie können die Grundstruktur in Ihr Dokument einfügen, indem Sie die Option "XML importieren" in der Strukturansicht von InDesign verwenden.

```
Indesign_struktur.xml
<Xpublisher>
  <settings>
    <templates></templates>
  </settings>
  <metadata></metadata>
  <xmles>
    <xml>
      <metadata></metadata>
      <content></content>
    </xml>
  </xmles>
  <words>
    <word></word>
  </words>
  <images>
    <xpubimagedata></xpubimagedata>
  </images>
</Xpublisher>
```

Nun stehen Ihnen die Tags zur Verfügung die Sie wie folgt den Rahmen und Tag-Marken zuweisen können.

- *xmles*
Für jedes XML Dokument, das Sie in die Vorlage platzieren möchten müssen Sie unter dem xmles-Knoten einen xml-Knoten anlegen. Der Inhalt der XML wird über den content-Tag mit einem Rahmen verknüpft. Die Reihenfolge der Platzierung folgt der Reihenfolge im Strukturbaum innerhalb des Multichannel-Publishings. Bilder die im XML referenziert werden, werden im Textfluss mit platziert-
Hinweis: Sie können auch Elemente aus dem XML in eigene Rahmen verknüpfen. Hierzu müssen Sie die XML Struktur unterhalb des content-Knotens anlegen und können dann die einzelnen Unterknoten den jeweiligen Rahmen zuweisen.
- *words*
Je Word-Dokument das Sie platzieren möchten, können Sie einen word-Knoten in der Struktur anlegen. Wenn sie diesen Knoten einem Textrahmen zuweisen, werden die Word Dateien gemäß Ihrer Reihenfolge im Strukturbaum des Multichannel-Publishings platziert. InDesign unterstützt nativ die Platzierung von Word-Dateien, jedoch mit einigen Einschränkungen.
- *images*
Für jedes Bild, das Sie aus dem Strukturbaum in einen Bildrahmen einfügen möchten, wird in der InDesign Struktur ein xpubimagedata Tag benötigt. Dieses Tag können Sie Rahmen vom

Typ Grafik zuweisen, um zum Beispiel Schmuckbilder entsprechend der Reihenfolge im Strukturbaum des Multichannel-Publishings zu platzieren.

5 JSX Scripting

Die Automatisierung der InDesign Vorproduktion basiert größtenteils auf der InDesign ExtendScript API. Dadurch lassen sich auf Anfrage auch kundenspezifische, komplexere Logiken für den automatisierten Grobsatz von beispielsweise Tabellen oder Marginalien realisieren. Ihr Ansprechpartner aus dem Professional Services Team steht Ihnen hierbei gerne für Anfragen zur Verfügung.